KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 8. Dinstag den 13. Januar.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Koblenz, 11. Jan. Die hierher berufene Kommission zur Begutachtung einer neuen Kommunal-Ordnung ist bereits in voller Thätigkeit. Diese Kommission ist einer Land-Standschaft nicht unähnlich, da sie aus sachkundigen Männern der fünf Regierungsbezirke am Rheine zusammengesetzt ist. Der hochwichtige Gegenstand, welchen diese Kommission vorbereiten soll, berührt die künftige Wohlfahrt aller Gemeinden des Landes so nahe, daß Aller Auzen mit gespannter Aufmerksamkeit auf die Erfolge der Einsichten, welche die Berufenen entwickeln werden, gerichtet seyn dürfen. Da eine große Versammlung von erfahrungsreichen Geschäftsmännern zu jeder Zeit so verschiedenartige Talente und Systeme in sich begreift, daß mit diesen Hülfen, obwohl nach vielen Debatten, doch immer die wahrhaft richtige Ansicht (welche nur eine einzige seyn kann) und mit ihr ein gekrönter Erfolg zu Tage kommt, so ist auch hier mit Recht viel Gutes zu erwarten.

Deutschland.

Frankfurt, 9 Januar. Der bisherige k. würtembergische Gesandte und bevollmächtigte Minister am k. russischen Hofe, Graf von Beroldingen, ist an die Stelle des Grafen von Winzingerode zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

Augsburg, 7. Januar. In einem Schreiben, das die Allgemeine Zeitung aus Rom vom 24. Dez., Nachmittags 4 Uhr, gibt, wird gesagt: „Die Aerzte halten Sr. Heiligkeit Krankheit für ein Extravasat im Kopfe, oder eine Ergießung der Säfte. So viel ist Thatsache, daß Ihm der Kopf und und noch mehrere Theile des Körpers geschwollen sind. Um die Mittagszeit versammelte sich das Kardinalskollegium im Quirinal, um Erkundigung über das Befinden Sr. Heiligkeit einzuziehen. Alle Priester sind angewiesen worden, bei der Messe das Gebet Pro Pontifice infirmo einzuschalten. Rom ist in großer Bestürzung; es fürchtet, einen so trefflichen Papst zu verlieren, der für das Glück seiner Unterthanen die günstigsten Hoffnungen gab. Es sind heute 27 Tage, daß der heil. Vater nicht vom Bette aufgestanden ist."

Augsburg, 8. Jan. Die Florentiner Zeitung vom 1. Jan. enthält keine Nachrichten aus Rom, und Zeitungen oder Briefe von daher sind uns heute nicht zugekommen.

Stuttgart, 9. Jan. Eine Schweizer Zeitung schreibt: Briefe zuverlässigen Inhalts aus Mailand melden die, am 31. Dez. Vormittags durch Estaffete aus Rom dort eingetroffene Nachricht von dem Ableben des Papstes.

(Die Pariser Zeitungen v. 9 Jan., welche durch telegraph. Depeschen aus Lyon am schnellsten hievon unterrichtet seyn konnten, melden nichts von diesem traurigen Ereignisse. Nur der Konstitutionel sagt „Die Gesundheit des Papst-s flößt fortwährend große Besorgnisse ein. Die letzten Nachrichten sind vom 25. Dez.; sie lassen nur sehr wenig Hoffnung übrig.")

Darmstadt. Fortsetzung der Rede des Deputirten Hrn. Kertell bei der Diskussion über die Verbrauchsteuer.

„Während Frankreich sich in seinem Handel genirt gefühlt und der ganze Nutzen des Kontinental-Systems an die Grenze und in den Beutel der Douaniers geflossen sey, habe der Handel in Deutschland im höchsten Grade geblüht und selbst England, gegen welches dieses System gerichtet gewesen, habe für seinen Handel nie eine blühendere Zeit gehabt. Der Mensch begehre, was er nicht haben solle. Diesen Hang habe ihm Mutter Eva angeboren. Mitten im Paradies, von den schönsten Früchten umgeben, habe sie dennoch nach dem verbotenen Apfel gegriffen. Das Seltene sey Gegenstand des allgemeinen Wunsches und werde Gegenstand des allgemeinen Bedürfnisses. So seyen die englischen Waaren, gerade weil sie verboten worden, allgemeines Bedürfniß für Frankreich und Italien, und gerade dadurch der Hauptgegenstand des unternehmenden Handels geworden. In Deutschland, dem Depot dieses Handels, habe eine ungeheure Zirkulation Statt gehabt. Napoleon habe dieses Depot zu verdrängen gesucht, daher Wegnahme so vieler Waaren in Deutschland selbst bis zum Verbrennen; daher der große Schlag, welcher Frankfurt im Jahre 1810 getroffen habe; daher die Einwirkung auf alle deutsche Kabinette; daher die Erweiterung der Douanen bis nach Danzig. Die Waaren seyen indessen, trotz aller Bemühungen, ferner eingegangen, hätten am Ende sogar den Weg durch Rußland genommen, seyen größtentheils an Frankreich verhandelt, und in Paris konsumirt worden.

„Der Feldzug in Rußland, die Schlacht bei Leipzig habe den großen Kontinentalplanen ein Ende gemacht, alle Anstalten seyen in ihr Nichts zurückgefallen. Nur Baiern, welches in dieser Zeit mehr arrondirt worden, habe für gut gefunden, sein Land mit einer Douane umstellt zu halten, nicht aus Grundsatz, sondern weil sie da gewesen, und weil man die Angestellten nicht alle habe pensioniren wollen, noch anderweit anstellen können.

„Die Fabrikanten, die im Laufe der Zeit ihre Fabriken auf das Zehnfache erweitert hätten, hätten natürlich den Absatz im Frieden nicht mehr gefunden, und da der mißvergnügte

Mensch die Ursache seines Mißmuths anderswo suche und zu finden glaube, als wo sie wirklich sey, so hätten sie, da sie doch keinen neuen Krieg hätten dekretiren können, ihr Heil in der Wiederherstellung des Kontinentalsystems zu finden geglaubt."
(Schluß folgt.)

Oestreich.

Wien, 3. Jan. (Aus einem Handelsschreiben.) Seit Ende des Kriegs in Spanien erhöht sich der Kredit der östreichischen öffentlichen Fonds auf allen großen Handelsplätzen. So sind am 30. Dez. die in Mailand zirkulirenden 5prozentigen Effekten des Monte Lombardo-Veneto bis 88¾ gestiegen, und am 31. hier die Metalliques auf 83¼. Man kann wohl hoffen, daß die hiesigen 5Proz., welche nun auch auf den Börsen zu Paris und London umlaufen, nach und nach jenen östreich. Fonds zu Mailand im Kurse gleichkommen werden. Die englischen 5Proz. stehen jetzt zu 86½, die französischen 5Proz. zu 92, und doch hat England jährlich beinahe 280 Millionen Gulden, Frankreich 240 Millionen Franken an Zinsen zu zahlen, während die Zinsen von der ganzen Masse der östr. Staatsschuld nur 22 Millionen Gulden betragen.

Italien.

Italienische Grenze, 2. Jan. Es erhellet aus mehreren übereinstimmenden Nachrichten, daß seit der Rückkehr der türkischen Flotte in die Dardanellen und in die Häfen von Kleinasien, die Griechen neuerdings die Blokade der von den Türken besetzten Häfen auf dem Festlande und den Inseln hergestellt und sich mehrerer Schiffe bemächtigt haben, die sie für gute Prise erklärten. Dies war namentlich der Fall mit einigen aus dem Hafen von Salonichi kommenden Schiffen, wovon die meisten übrigens ganz notorisch türkisches Eigenthum waren.

— In den makedonischen Handelsplätzen, wo seit dem Spätsommer mannichfaltiger Verkehr war, stockt der Handel neuerdings, weil alle Kommunikationen zur See unterbrochen sind. Jedoch ist jetzt das Land von türkischen Truppen größtentheils befreit.

Königreich der Niederlande.

Aus dem Haag. In der Sitzung der zweiten Kammer der General Staaten am 27. Dez. kamen fünf Gesetz-Entwürfe, hinsichtlich des Stempels, Enregistrements, der Hypotheken, der Erbfolge und einer Auflage auf ausländische Effekten, zur Berathschlagung. Alle fünf fanden, als erschwerend für Handel und Industrie, starken Widerspruch. Der letztgedachte Entwurf insbesondere wurde von Herrn Kemper lebhaft bekämpft, welcher denselben für unpolitisch, unzweckmäßig, unausführbar und ungerecht erklärte. Er griff bei dieser Gelegenheit auch das Gesetz vom Jahre 1817 an, wodurch die Eröffnung von Geldanleihen hier zu Lande gehemmt wird, und behauptete, daß dadurch viele Vortheile dem Lande entzogen und dem Auslande zugewandt worden seyen. Beim Abstimmen wurde nur der Gesetz-Entwurf wegen der Hypotheken, mit geringer Stimmenmehrheit angenommen, alle übrige aber wurden mit bedeutender Stimmenmehrheit verworfen.

Frankreich.

In Folge eines durch den Präsidenten des Ministerraths an den König erlassenen Berichts haben Se. Maj. verordnet, daß ein hoher Rath des Handels und der Kolonien errichtet werden soll.

Dieser Rath wird aus allen Ministern Staatssekretären, aus zwei Staatsministern, dem Generaldirektor der Mauth, jenem des Ackerbaues, des Handels und der Künste, dem Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, dem Direktor der Kolonien im Marine-Ministerium, fünf andern durch den König bezeichneten Mitgliedern und einem Staatsrath bestehen, und der Präsident des Ministerraths wird in demselben den Vorsitz führen. Es sollen diesem Rathe alle Gesetzentwürfe und Ordonnanzen, welche auf den franz. Handel mit dem Auslande und den Kolonien Bezug haben und der königl. Genehmigung bedürfen, zur Untersuchung vorgelegt werden, und derselbe soll auf eine allmähliche Verbesserung in diesen Gesetzen und Ordonnanzen bedacht seyn.

— Durch königl. Ordonnanzen sind der Vicomte v. Chateaubriand, die Herzoge von Doudeauville und von Damas zu Ritter-Kommandeuren der königl. Orden, und der Baron von Vitrolles zum Staatsminister und Mitglied des königl. geheimen Raths ernannt worden.

— Man versichert, der König habe am 7. Jan. im Rathe JJ. kk. HH. den Kronprinzen von Preußen, Friedrich Wilhelm, den Erzherzog Franz Karl Joseph, zweiten Sohn des Kaisers von Oestreich, den Großfürsten Konstantin Paulowitz, und den Grafen von Nesselrode, russischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, zu Ritter-Kommandeuren der königl. Orden ernannt. (J. d. Debats.)

— Das Journal von Toulouse sagt: „Die Amnestie ist, wie man sagt, unter der Presse. Folgende Individuen sollen von derselben ausgeschlossen seyn: 1) Die Offiziere der Insel Leon, welche Kapitäns- und höhere Grade haben; 2) jene Personen, welche für die Absetzung des Königs zu Sevilla gestimmt haben; 3) alle Munizipalitäten, welche die Konstitution ausgerufen haben, ehe sie hiezu vom Könige ermächtiget waren."

Perpignan, 31. Dez. Mit dem 1. Januar wird die Militär-Post aufgelöst und der Briefwechsel mit Barcellona wird nur durch die gewöhnliche Post Statt finden. — Barcellona erfreut sich fortwährend einer vollkommenen Ruhe. Die Niederreißung der Klöster, welche man unter der konstitutionellen Regierung begonnen hatte, um in den verschiedenen Vierteln der Stadt freie Plätze zu bilden, wird mit Thätigkeit fortgesetzt.

Spanien.

Madrid, 28. Dezemb. Nach einem Rundschreiben des Kriegsministers vom 18. d. sind, gemäß einem königl. Beschlusse, alle Militäre, welche sich freiwillig in die Korps der Nationalgarde haben einschreiben lassen, durch diese einzige Thatsache aller ihrer Aemter und Gehälter beraubt, wenn sie nicht vor ihren General-Kapitänen beweisen, daß sie in der Ausnahme des Gesetzes vom 16. Sept. letzthin begriffen sind.

Nach einem andern königl. Beschlusse sollen vom 1. Jan. an, alle Konsumtions-Gegenstände für die franz. Armee keine Abgabe bezahlen, sondern nur den nämlichen Formalitäten, als wenn sie diese Abgaben bezahlten, unterworfen seyn.

— Der heutige Restaurador versichert unter seiner Verantwortlichkeit, daß der König von seinem ersten Beschlusse über die Anleihen nicht abgehen würde, weil er keinen andern Rathschlägen, als der Liebe zu seinen Völkern und dem Wunsche, daß die so eben erlittenen Drangsale nicht von neuem wiederkehren, zu folgen habe.

Portugal.

Briefe aus Lissabon vom 22. Dez sagen, daß die Regierung alle Hoffnung verloren habe, Brasilien wieder zu erhalten, und daß die Finanz-Verlegenheiten dieselbe genöthiget hätten, mehrere Artikel mit neuen Eingangsrechten zu belegen.

Großbritannien.

Der General-Gouverneur der Insel Cuba, General Vives, hat eine Proklamation vom 30. Sept. erhalten, worin der König Ferdinand den Bewohnern von Kadix seine Abreise in das franz. Lager anzeigt. Der Gouverneur hat diese Nachricht durch eine kraftvolle Proklamation bekannt gemacht, worin er schwört, durch alle zu seiner Verfügung stehende Mittel die unsinnigen Entwürfe der Anhänger der Unabhängigkeit zu unterdrücken.

General Viges hatte diese Nachrichten von Gibraltar erhalten; er kannte die Dekrete des Königs von Spanien vom 1. Oktober noch nicht.

— Die spanische Regierung zu Porto-Rico hat ein Dekret erlassen, wodurch sie den aus Columbien vertriebenen Spaniern einen Zufluchtsort anbietet.

— Nach Berichten vom Vorgebirg der guten Hoffnung, hat eine große Ueberschwemmung dort vielen Schaden angerichtet; die nähern Umstände hierüber sind noch unbekannt.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Dez. Nach Ankunft des Kapudan Pascha mit ungefähr 15 Schiffen, die durch den Sturm sehr viel gelitten haben, wurden mehrere Divansversammlungen gehalten, worüber mancherlei Gerüchte in Umlauf sind. Indessen rüstet sich der Kapudan Pascha aufs neue, und die Arbeiten im Arsenal werden verdoppelt, weil er, wie es heißt, bald wieder auslaufen will. — Hr. v. Minciaki wird täglich erwartet, um die Handelsverhältnisse mit Rußland auf den alten Fuß herzustellen. — Obgleich die Maßregel wegen der Gold- und Silbermünzen große Sensation machte, so herrscht doch die tiefste Ruhe.

Der orientalische Zuschauer theilt folgende Nachrichten aus Smyrna vom 28. Nov. mit:

Nach neuern Berichten aus Morea ist Korinth genöthiget gewesen, nachdem es alle Lebensmittel aufgezehrt hatte, zu kapituliren. Die ottomannische Garnison ist an diesen Küsten, oder wenigstens in der Nähe von hier, ans Land gesetzt worden. Nach denselben Nachrichten war Missolonghi fortwährend zu Wasser und zu Lande enge blokirt. Es ist den Insurgenten nicht gelungen, diesem Platze die Lebensmittel zuzuführen, deren er sehr nöthig bedarf; es wäre also nicht auffallend, wenn derselbe am Ende unterliegen müßte, und dann würde der Krieg gegen den Peloponnes einen ernsthaften Charakter annehmen. Korinth war gezwungen, sich zu ergeben, weil die Barbaresken- und türkische Eskader sich nicht entschließen konnten, die Blokade von Missolonghi aufzuheben. Die Griechen verbreiten inzwischen das Gerücht; diese Division habe sich neuerlich entfernt, und einige 30 ihrer Schiffe hätten die See frei gefunden und Missolonghi reichlich verproviantirt. Nach einer Privatnachricht ist Missolonghi während zweier Tage deblokirt gewesen und 40—50 mit Lebensmitteln beladene Schiffe sind in diesen Platz eingelaufen.

Nordamerika.

New-York, 17. Dez. Am 8. d. machte Herr Webster in der Kammer der Repräsentanten den Vorschlag: „für die Anstellung eines Agenten oder Kommissars der Vereinigten Staaten in Griechenland zu sorgen, sobald der Präsident dieses für dienlich halten würde."

„Wir dürfen uns, sagte er, durch eine Einmischung in die Angelegenheiten Europa's keinen Unannehmlichkeiten aussetzen; allein die Bothschaft des Präsidenten sagt uns, daß die Sache der Griechen zu siegen scheine, und die Herrschaft der Türken über dieses schöne Land bald für immer verschwinden würde. Wir haben wichtige Interessen im mittelländischen Meere zu vertheidigen, und allem Vermuthen nach wird der Kongreß sich bald hiemit beschäftigen müssen. Welcher Beweggrund könnte also diese Kammer verhindern, laut das Interesse auszusprechen, welches wir an den Anstrengungen dieses heldenmüthigen Volkes nehmen? Die Opfer, welche Griechenland bringt, die Leiden, denen es sich unterwirft, erregen die Sympathie jedes aufgeklärten Geistes, jeder wohlwollenden Seele. Wir dürfen nicht fürchten, indem wir uns jedoch aller Theilnahme am Kampfe enthalten, unsre Denkungsart frei an Tag zu legen. Es muß gesagt werden, daß unsre Regierung richtige Ansichten von jenem barbarischen Despotismus hat, welcher eine ganze christliche Nation zu vertilgen sucht."

Nach mehrern Verhandlungen beschloß die Kammer, den Wünschen des Herrn Webster gemäß, den Vorschlag im Büreau niederzulegen. Derselbe wird nächstens in öffentlicher Sitzung verhandelt werden.

(Der Londoner Courier erhebt sich gegen diese Motion und glaubt, daß dieselbe verwörfen werden müsse, indem der Absendung ähnlicher Agenten an die Regierungen Südamerika's die Anerkennung von deren Unabhängigkeit gefolgt sey. Dies kann vielleicht, sagt der Courier, mit Griechenland nicht der nämliche Fall seyn; allein da die Vereinigten Staaten sich jeder Einmischung von Seite Europa's in die Angelegenheiten Südamerika's widersetzen, so müssen sie sich ebenfalls jeder Einmischung in jene Griechenlands enthalten).

— Zu New-York hatte sich das Gerücht verbreitet, Herr Rush, englischer Geschäftsträger, habe bei der Regierung der Vereinigten Staaten, im Namen des englischen Kabinets, angefragt: „ob die Vereinigten Staaten vorbereitet wären, sich, bei einem vereinten Angriff der europäischen Mächte gegen die Unabhängigkeit der südamerikanischen Republiken, mit England zu vereinigen." Wir gestehen, sagt das Journal von New-York, daß wir geneigt sind, an die Wahrheit dieser Nachricht zu glauben, und daß wir uns bei der Idee freuen, die vereinten Flotten Englands und Amerika's die Unabhängigkeit dieser neuen Staaten vertheidigen zu sehen.

— Die Amerikaner haben die Bothschaft ihres Präsidenten mit großer Begierde gelesen. Der National-Intelligencer sagt, am 11. Dez. seyen schon 30,000 Exemplare derselben von Washington abgesandt gewesen.

New-Orleans, 22. Nov. Wir vernehmen von verschiedenen Seiten, daß gegen den 21. Oktober zu Tampico und in der Umgegend plötzlich eine solche Veränderung des Wetters eingetreten ist, daß das Thermometer in 8 Stunden 40 Grade fiel. Hierdurch starben in einer Nacht 300 Personen in jener Stadt und Umgegend. Ein nordamerikanisches Schiff, welches zu jener Zeit im dortigen Hafen lag, verlor auf einmal 18 Personen, worunter mehrere Offiziere begriffen sind.

Nachweisung der am 10., 11. und 12. Januar c. zurückgekommenen unbestellbaren Briefe.

1) Bufferichs } in Köln.
2) v. Beywig }
3) Herten in Roelingen.
4) Westermann in Emmerich.
5) Haussers in Düsseldorf.
6) Schmitz in Köln.
7) Suhne in Düsseldorf.
8) Heusgen in Buttgen,
9) Zillessen in Erkelenz.
10) Helzer in Trochtelfingen.
unbekannt.
11) Grenzhauser in Köln.
12) Kolfenbach in Rheinbach.
13) Lohmeyer in Berlin.
14) Baensler in Münster.
15) Schwarz in Bocholt.
16) Essmar in Kirchdaum.
17) Worms in Landau.
18) Vogel in Mosenheim.
19) Kriemer in Erkelenz.
20) Frinls in Uerdingen.
21) Hospin } in Feldkirch.
22) Wohlwind }
23) Schock
verweigert.
24) Belzer, in Münstereifel.
gestorben.
25) Chorn in Frankfurt a M.
26) Schramm in Duisburg.
27) Koeppen in Rheidt.
28) Bürgermeister-Amt Hückeshoven.
verweigert.
29) Derichsweiler in Köln.
unbekannt.

Die betreffenden Absender werden um baldige Abnahme dieser Briefe ersucht.

Ober-Postamt.

Bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen, in der Schüller'schen Buchhandlung in Crefeld und bei B. Böhmer in M. Gladbach ist zu haben:

Sur la catastrophe de Monseigneur le Duc d'Enghien, par M. le Duc de Rovigo. Extrait des mémoires de Mr. le Duc de Rovigo. 4ème édition. 8. Paris. br. 25 Sgr.

Pièces judiciaires et historiques relatives au Procès du Duc d'Enghien, avec le journal de ce Prince depuis l'instant de son arrestation. Précédées de la Discussion des actes de la commission militaire instituée en l'an XII, par le gouvernement consulaire pour juger le Duc d'Enghien. Par l'auteur de l'opuscule, intitulé: De la libre Défense des Accusés. 8. Paris. br. 20 Sgr.

Mémoires du colonel Voutier sur la guerre actuelle des Grecs. avec fig. 8. Paris. 2 Thlr. 10 Sgr.

Welcker, C. Th., öffentliche aktenmäßige Vertheidigung gegen die öffentliche Verdächtigung der Theilnahme oder Mitwissenschaft an demagogischen Umtrieben, in und mit Abhandlungen für das öffentliche Recht (in 2 Abth.). Erste Abtheilung. gr. 8. Stuttg. br. 1 Thlr. 21 Sgr.

Rathgeber, der medizinische, auf dem Lande, oder die bewährtesten Mittel der berühmtesten Aerzte bei den gewöhnlichsten Krankheitszufällen der Menschen ꝛc. In alphab. Ordnung. 2te verb., um 8 Bogen verm. Ausgabe. 8. Ilmenau. br. 20 Sgr.

Verwittwete Freifrau von Harff, geborne Freyinn von Kerpen, gibt in ihrem und im Namen ihres Herrn Bruders Philipp Freiherrn von Kerpen, Domherrn und Domdechant der Hochstifter Bamberg und Ellwangen, Nachricht von dem betrübten Ableben ihres Herrn Bruders, Sr. Exzellenz des Hochwürdigsten Hochwohlgebornen

Herrn, **Wilhelm von Kerpen**, des hohen Deutschen Ordens Ritters und Landkommenthurs der Balley Altenbiesen, Sr. k. k. apostolischen Majestät wirklichen geheimen Raths, Kämmerers, Generalfeldzeugmeisters und Inhabers eines k. k. Infanterieregiments, welcher am 26. Dezember 1823, Abends um halb 8 Uhr im 83. Jahre seines Alters, nach einer zehntägigen Lungenlähmungs-Krankheit und mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, in Wien selig in dem Herrn entschlafen ist.

An den Freund.

Was den in Anregung gebrachten Punkt betrifft, so wird dem Freunde hiermit der freundlichste Dank gebracht, mit der Versicherung, daß, sobald jene von ihm bemerkte Epoche eintreten wird, welches wohl höchst wahrscheinlich sehr bald der Fall seyn dürfte der berührte Punkt schärfer ins Auge gefaßt werden soll. Die eigenen Ansichten des Freundes darüber würden Unterzeichnete dankbar zu benutzen wissen, wofern er selbige mitzutheilen für gut finden sollte.

Das Comptoir für Kunst und Litteratur,
Sandbahn Nro. 3.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche aus dem 4ten Quartale des vorigen Jahres Vergütung für Truppen-Verpflegung zu fordern haben, werden hiermit eingeladen, dieselbe, gegen Auslieferung der Billete, vom Montage den 12. bis Samstag den 24. d. M., von 10 bis 12 Uhr Morgens, in unserm Sekretariate auf dem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Versteigerung
von Bauholz, Brandholz und Ackerländereien.

Samstag den 17. Januar 1824 Morgens 9 Uhr werden in dem Hause des Herrn Gastgebers Kaltwasser in Buschbell ohnweit Königsdorf, unter annehmbaren Bedingungen, einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

1) 72 Nummern Eichenstämme zu Bauholz geeignet;
2) Circa 19 Morgen Schlagholz, mit dem Grund und Boden und einigen Eichen, in Parzellen von 1½ Morgen;
3) Circa 30 Morgen Ackerland, in dem Frechener und Hüchelheimer Felde gelegen;

Alles von dem Hüchelheimer-Hofe herrührend.

Liebhaber werden hierzu höflichst eingeladen

Köln, den 7. Januar 1824. Aus Auftrag,
Fier, Notar, Hochstraße Nro. 154.

Drei Klarinetten mit allen Klappen, von einem der besten Meistern bearbeitet ohne Schnabel), wovon eine jede 40 Thlr. neu gekostet hat, sind per Stück zu 15 Thlr. bei Antiquar Spaner zu haben. — Auch ist bei ihm eine Partie gestochener Musikalien für Klarinette (noch neu) zu dem halben Ladenpreise zu haben. Die Musikalien werden auch einzeln verkauft.

In dem Kunst- und Kommissionslager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Die Masq., Gesellschaftsspiel mit 3 Würfeln und Karten, 6 Sgr. Reise nach Jerusalem, ein Spiel mit 18 Karten, 7 Sgr. Die Färberinn in Wolle, Leinwand Seide ꝛc., und ein anderes, 2 Bücher, 6 Sgr. Sophie oder Gemälde zur Bild d Jungfrau, 6 Sgr. Vie dévote de Fr de Sales et Visite du St Sacrément, 2 Bücher, 6 Sgr. Sacré coeur de Jésu, geb mit Kramp. Esprit de Jésu et vie de Jésu, 3 Bücher, 10 Sgr. Pseaumes de David, lat. et franç., und zwei andere, zus 6 Sgr. Kölner Köchinn und Leckerfreß 2 Bücher, zus. 15 Sgr. Eine Urne oder Kaffeg faß für 2 Personen von engl. Zinn mit Milchkanne und Zuckerdose 2 Thlr. 15 Sgr. Ein goldener Ring mit einer Rose, welche sich unten öffnet, neu, 1 Thlr. 25 Sgr. Ein geriyl. teutsch. gold. Ring, 1 Thlr. 12 Sgr.

Freiwilliger Hausverkauf.

Mittwoch den 4. Februar lauf Jahres, Nachmittags drei Uhr, wird in der Schreibstube des unterzeichneten Notars das hierselbst in der Bolzengasse sub Nro. 1709 (neue Nro. 9) gelegene, mit Pütz- und Regenwasser versehene Haus, Theilungshalber, unter vortheilhaften Bedingungen, welche bei dem Unterzeichneten zu vernehmen sind, öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Roffers, Notar.

Freiwillige Versteigerung zweier Häuser.

Die beiden dahier zu Köln in der Herzogstraße sub Nro 5065 und 5066 (neuen Nro. 22 und 24) gelegenen, in gutem Zustande befindlichen Häuser werden Donnerstag den 5. Februar laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars und unter den daselbst einzusehenden, äußerst vortheilhaften Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden. Roffers, Notar.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung

des dahier in Köln auf der Hohenstraße unter Nro. 1929, jetzt Nro. 70 gelegenen, zum Blauen Herzchen genannten Hauses, worin seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft mit Vortheil geführt worden ist; dieselbe wird am Samstag den 17 dieses, Vormittags 10 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, am Hof Nro. 16 hierselbst, Statt haben, und zwar unter vortheilhaften Bedingungen, unter andern jener, daß die auf das Geschäft Bezug habenden Adressen einzelner Gewinn bringenden Artikel mit überlassen werden. — Das Haus kann vorläufig in Augenschein genommen, und die Bedingungen bei dem Notar eingesehen werden. Hahn.

Donnerstag den 15. Januar und die folgenden Tage, Morgens neun Uhr werden dahier auf der Breitenstraße Nro. 15 eine Partie Resten feiner wollener Tücher, von verschiedenen Farben, eine Partie feiner Kristall- und fein lackirter Blechwaaren, eine Partie Saxelie, verschiedene moderne und wollene Tücher und Westenstoff, öffentlich versteigert und dem Letztbietenden, gegen gleich baare Zahlung, zugeschlagen werden.

Obige Gegenstände können bis zum Tage des Verkaufs besehen werden J. Wehn, Gerichtsvollzieher.

Montag den 19. Januar und folgende Tage Anfang der Bücher-Versteigerung bei Imhoff-Schwarz.

Handlungs-Reisende, die Holland, Brabant, die nördlichen Gegenden Deutschlands, die Schweiz, Frankreich und Oestreich ꝛc bereisen, und gegen eine ordentliche Provision in einem gangbaren Artikel Aufträge aufnehmen wollen, belieben sich in portofreien Briefen, unter der Adresse L M, bei der Expedition dieses Blattes zu wenden.

Ein junger Mann in seinen besten Jahren, der, auf Verlangen, hinreichende Caution leisten kann, wünscht in einer Fabrik oder sonst als Verwalter angestellt zu werden. Die hierauf Reflektirenden belieben sich in portofreien Briefen, unter der Aufschrift G. B., an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Ein Mädchen, welches die Küche und alle Hausarbeiten versteht, findet sogleich einen Dienst. Wo? sagt die Expedition.

Das Haus Nro. 1 in der großen Sprungasse, am Margarethen-Kloster steht zu verkaufen.

Ein geschickter Sattlergeselle kann gleich beim Unterzeichneten Arbeit haben, so wie auch ein gut erzogener junger Mensch in die Lehre kommen. Carl Gruyen, Sattler unter Pfannenschläger Nro. 6.

Es wird ein Gärtner, der Zeugnisse seiner guten Aufführung beibringen kann, und einen Gemüse- Baum- und Blumengarten regelmäßig zu bearbeiten versteht, Anfangs des künftigen Monats Februar in Dienste gesucht. Wei wem? sagt die Expedition.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 12. Januar 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz		99 9/10
dito	100 Thlr.	2 Mt.		
Amsterdam	250 Fl.	Kurz		149
dito	250 Fl.	2 Mt.		147 9/10
Hamburg	300 Mk.	Kurz		154
dito	300 Mk.	2 Mt.		153 1/10
London	1 L. Stl.	2 Mt.	7—2¾	7—2¾
Paris	300 Fr.	Kurz	83 9/10	
dito	«	2 Mt.	83 9/10	
dito	«	3 Mt.	83	
Augsburg	150 Fl.	Kurz		104 1/4
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz	87 9/10	87 9/10
dito	«	2 Mt.		86 9/10
Antwerpen	300 Fr.	Kurz	83 9/10	83 1/10
Brüssel	300 Fr.	Kurz	83 9/10	83 1/10

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.